

Hintergrund-Infos zu Tierversuchen am MDC

>>„Kein noch so ausgefeiltes Reagenzglasexperiment kann Alzheimer simulieren, und auch die besten Computersimulationen müssen an Organismen überprüft werden“, sagte Walter Rosenthal, Vorstandsvorsitzender des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin (MDC) in Berlin-Buch, anlässlich des „Tages zur Abschaffung von Tierversuchen“.<<

Der Tagesspiegel, 4. Mai 2012 („Tierversuche: Weniger Leid – für Mensch wie Tier“)

Liebe Besucherinnen und Besucher der Langen Nacht,

in jüngster Zeit gab es Kritik am geplanten Neubau eines Tierhauses am MDC und dem damit verbundenen Anstieg der Anzahl der Versuchstiere. Wir wollen Ihnen mit dieser Faktensammlung Informationen bieten und laden Sie sehr herzlich ein, mit uns in Kontakt zu treten.

Warum bauen wir ein neues Tierhaus?

Unser neues Tierhaus, das *In vivo*-Pathophysiologielabor (IPL), wird eine Forschungseinrichtung mittlerer Größe sein. Es ist Teil eines Gesamtkonzepts des MDC, zu dem der Rückbau bestehender Tierhäuser ebenso gehört wie die künftige Nutzung eines vorhandenen Tierhauses nur für Tierhaltung und Zucht. Im IPL werden die neuesten Erkenntnisse zur Verbesserung der Tierhaltung beachtet und modernste Untersuchungsverfahren angewendet.

- **Besonderer Wert liegt auf schonenden, nicht-invasiven Untersuchungsmethoden**, z.B. bildgebende Verfahren wie Ultraschall und MRT. In den älteren Tierhäusern sind für diese modernen Untersuchungsanlagen keine Laborflächen vorhanden.
- Das IPL ist vorrangig für die Durchführung von Langzeitstudien an Nagern ausgelegt.

FAKTEN ÜBER DAS IPL

Kapazität:	4.000 Mausekäfige (im Schnitt 3 Mäuse pro Käfig)
Kosten:	24 Mio. € (14 Mio. € von der Helmholtz-Gemeinschaft, 10 Mio. € vom MDC)
Bauzeit:	2013 - 2016 (voraussichtlich)

Was bedeutet das für die Tierhaltungskapazität am MDC?

Die Tierhaltungskapazitäten werden am MDC von derzeit 17.400 auf 19.800 Mausekäfige im Jahr 2020 steigen. Das entspricht einer Zunahme der Mausehaltungskapazität von 14% bis zum Jahr 2020.

Warum die Zunahme der Kapazität?

Das MDC zählt zu den besten biomedizinischen Forschungsinstituten der Welt und ist Anziehungspunkt für exzellente in- und ausländische Wissenschaftler. Die Zahl der Mitarbeiter am MDC ist seit seiner Gründung stetig gestiegen und soll bis 2020 von derzeit rund 1.500 um mehr als 30% auf ca. 2.000 steigen. Die Wissenschaftler am MDC erforschen die wachsende Zahl an Krankheiten, die unsere Gesellschaft bedrohen. Um mit dem Forschungsbedarf Schritt zu halten, wird die Tierhaltungskapazität bis 2020 um 14% steigen.

Welchen Zweck haben die Tierversuche?

Medizinische Forschung hat das Leben von Millionen Menschen gerettet und Leiden vermindert. Aber für die meisten der rund 30.000 Krankheiten des Menschen gibt es lediglich Behandlungen, die die Symptome mildern, ohne die Ursache zu beheben. Mit der Grundlagenforschung am MDC wollen wir helfen, das zu ändern: wir versuchen die Ursachen von Krankheiten aufzuspüren, um diese besser erkennen und behandeln zu können und um ihnen besser vorzubeugen. Auf absehbare Zeit werden wir in der biomedizinischen Forschung nicht ohne Tierversuche auskommen.

Genehmigung von Tierversuchen

Das Gesetz schreibt vor, dass jeder einzelne Versuch an einem Tier begründet und vom Berliner Landesamt für Gesundheit und Soziales geprüft und genehmigt werden muss. Eine Genehmigung gibt es nur, wenn sichergestellt ist, dass für die Beantwortung der Fragestellung ein Tierversuch unerlässlich ist, die beantragte Untersuchung nicht schon woanders gemacht worden ist, der Versuch ethisch vertretbar ist und nach den Bestimmungen des Tierschutzgesetzes ausgeführt wird. Über jedes Tier, das untersucht wird, muss der Wissenschaftler und die Wissenschaftlerin Rechenschaft ablegen. Die Tierschutzbeauftragten des MDC stellen sicher, dass die Untersuchungen an Tieren nach dem Tierschutzgesetz durchgeführt werden.

Das MDC bei der Langen Nacht der Wissenschaften

SONDERTHEMA: TIERVERSUCHE

Untersuchungen an Tieren sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit am MDC und ein sehr wichtiges Thema in der biomedizinischen Forschung. Wir legen großen Wert auf Dialog und Offenheit. Auch in diesem Jahr beschäftigen sich zur Langen Nacht der Wissenschaften zahlreiche unserer Veranstaltungen mit diesem Thema. Wir haben sie Ihnen hier aus dem Programm zusammengestellt:



WHITE TUB – SCHWIMMLABYRINTH

Videoinstallation von Boris Hars-Tschachotin

Ob Raum, Käfige, Körper oder die Zellen der Versuchstiere: Im sterilen Gen-Labor wird alles streng kontrolliert. Der Künstler Boris Hars-Tschachotin hat das Verhaltensexperiment "Morris Water Maze" an Mäusen in diesem von ihm inszenierten Laborraum neu interpretiert und nachvollzogen. Mit diesem Verhaltensexperiment wird die Alzheimersche Krankheit erforscht. Die Arbeit "White Tub – Schwimmlabyrinth" ist eine Kombination aus begehbarem Erlebnisraum und einer Videorundprojektion.

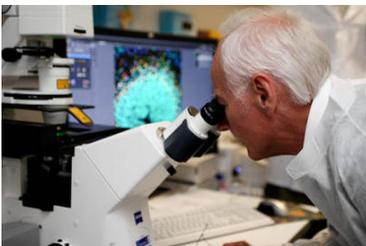
Hermann von Helmholtz Haus



WOZU TIERVERSUCHE?

Neben der Installation befindet sich eine Ausstellung über den Einsatz von Tieren in der Forschung. Einige unserer Wissenschaftler werden anwesend sein, um Ihre Fragen zu beantworten.

Hermann von Helmholtz Haus



FÜHRUNGEN DURCH FORSCHUNGSLABORE IM MAX-DELBRÜCK-CENTRUM FÜR MOLEKULARE MEDIZIN (MDC)

Einige unserer Laborführungen haben die Erforschung von Krankheiten zum Thema, für die Versuche mit Mäusen angewendet werden. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung und Start am zentralen Infopunkt

Menschen, Mäuse, Mutationen

AG Bader, Silke Mühlstedt & Daniel Beis

Wir erklären, wie Tiermodelle uns dabei helfen können, Krankheiten wie Herzinfarkt, Diabetes und Depression zu verstehen und zu behandeln. "From bench to bedside" ist das Motto der biomedizinischen Grundlagenforschung am MDC. Im Vordergrund steht der Transfer von im Labor gewonnenen Erkenntnissen in den klinischen Alltag.

15.00, 16.30, 18.00, 19.30 Uhr (Dauer: 40 Min.)

ab 14 Jahren

Alltag im Krebsforschungslabor – Menschen, Mäuse und Tumore

Mitarbeiter der AG Klaus Rajewsky

Wie erkennt man Krebszellen, wie helfen uns Mäuse, verantwortliche Gene zu identifizieren, und wie können wir dieses Wissen nutzen? Besucher können selbst zur Pipette greifen und Tumorgewebeprobe mikroskopieren.

15.00, 16.00, 17.00 Uhr (Dauer: 60 Min.)

ab 14 Jahren

Was uns Mäuse über menschliche Krankheiten verraten

AG Prof. Jentsch FMP/MDC

Versuchen Sie sich selbst als Forscher im Labor bei der Charakterisierung von Mausmodellen für menschliche Erbkrankheiten. Mit kurzer Einführung, Demonstration von Röntgenbildern und Gewebeschnitten, Mitmachversuchen mit leuchtender DNA und Erinnerungsfoto. Abt. Physiologie und Pathologie des Ionentransports.

15.30, 17.00, 18.30, 20.00, 21.30 Uhr

ab 12 Jahren

Kontakt:

Josef Zens

Max-Delbrück-Centrum für
Molekulare Medizin, Berlin-Buch
Robert-Rössle-Str. 10
D-13125 Berlin-Buch

Tel: 030-9406-2118

jozef.zens@mhc-berlin.de

V.i.S.d.P.: Josef Zens

Abteilung Kommunikation
Max-Delbrück-Centrum für
Molekulare Medizin, Berlin-Buch